

Beiträge zur
Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik
Grundlagen – Empirie – Umsetzung

Kunihiko Jojima zum 70. Geburtstag

Herausgegeben von

Theodor Dams



Duncker & Humblot · Berlin

Beiträge zur Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik

Grundlagen – Empirie – Umsetzung



H. Jjina

**Beiträge zur
Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik
Grundlagen – Empirie – Umsetzung**

Kunihiro Jojima zum 70. Geburtstag

Herausgegeben von

Theodor Dams



Duncker & Humblot · Berlin

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Beiträge zur Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik:
Grundlagen – Empirie – Umsetzung; Kunihiro Jojima zum 70.
Geburtstag / hrsg. von Theodor Dams. — Berlin: Duncker u.
Humblot, 1990
ISBN 3-428-06866-1
NE: Dams, Theodor [Hrsg.]; Jojima, Kunihiro: Festschrift

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 1990 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Druck: Werner Hildebrand, Berlin 65

Printed in Germany

ISBN 3-428-06866-1

Inhaltsverzeichnis

Kunihiro Jojima zum 70. Geburtstag	7
<i>Ralf-Bodo Schmidt</i> Nachdenkenswertes zu einem Vorlesungsverzeichnis aus vergangener Zeit	11
<i>Karl Brandt</i> Max Weber und die Nationalökonomie	25
<i>Werner Pascha</i> Wirtschaftliche Stufentheorien und ihre Weiterentwicklung - eine Würdigung aus heutiger Sicht	39
<i>Siegfried Hauser</i> Ein weiterer Ansatz zu Jojimas "neuer Dimension der interdisziplinären Reflexion"	65
<i>Theodor Dams</i> Zur Diskussion um eine eigenständige wissenschaftliche Disziplin "Theorie der Wirtschaftspolitik"	77
<i>Erich Hoppmann</i> Moral und Wirtschaftssystem	99
<i>Werner Zohlnhöfer</i> Der Sozialstaat in der Sackgasse: Das Beispiel der Bundesrepublik Deutschland	115
<i>Gerold Blümle</i> Vom "Segen" ökonomischer Ungleichheit	139
<i>J. Heinz Müller</i> Methodologische Grundprobleme der räumlichen Wirtschafts- theorie und ihre Folgerungen für die Regionalpolitik	155
<i>Heinrich Mäding</i> Aktuelle Probleme der Kommunal Finanzen in der Bundesrepublik Deutschland	161
<i>Hans-Hermann Francke</i> Entwicklungschancen und Interessenkonflikte im Europäischen Binnenmarkt	177

<i>Hans Josef Brink / Thomas Seidel</i>	
Strategische Beschaffungsstrukturen in der Automobil- industrie unter besonderer Berücksichtigung Japans	191
<i>Wolfgang Hilke / Uwe Singer</i>	
Finanzinnovationen - Eine Auswahl von neuen Finanzierungsinstrumenten in der Bundesrepublik Deutschland	205
<i>Friedrich L. Sell</i>	
Kredit als Produktionsfaktor in der Landwirtschaft: Erkenntnisse aus Thailand	223
Lebenslauf	239
Veröffentlichungsliste	241
Verzeichnis der Mitwirkenden	251

Kunihiro Jojima zum 70. Geburtstag

Am 4. August 1989 feierte Professor Dr. Dr. Kunihiro Jojima seinen 70. Geburtstag; die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br. hat in einer Grußadresse an diesem Tage ihre Glückwünsche übermittelt. Die Hälfte dieser Lebensjahre - sicherlich im wichtigsten Abschnitt seines Wirkens - hat er in engem fachlichem und persönlichem Kontakt zur Bundesrepublik Deutschland gestaltet: Vor 35 Jahren, im Herbst 1954, traf ich Jojima als Stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung am Bonner Institut für Agrarpolitik und landwirtschaftliche Marktforschung; er begann dort mit seiner Dissertation "Macht und Kapitalanhäufung - ein Beitrag zur Analyse des Sozialprozesses aus fernöstlicher Sicht", die von unserem gemeinsamen Lehrer Heinrich Niehaus betreut wurde. - Jojima kam nicht unvorbereitet nach Deutschland. Sein Lehrer, der Finanzwissenschaftler Kotaro Araki, später an der Universität Tokio, hatte seine Ausbildungszeit mit seiner liebenswürdigen Frau in den 20er Jahren in Wien bei J. A. Schumpeter und L. von Mises verbracht und dort auch F. A. von Hayek kennengelernt; in den 30er Jahren nahm er an der Japanischen Botschaft in Berlin eine Tätigkeit auf. Er hatte Jojima den Rat gegeben, seine akademische Ausbildung in Deutschland fortzusetzen. - Seit dieser Bonner Zeit gilt Jojimas wissenschaftliches und persönliches Interesse den wissenschaftlichen Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland, wobei er seine Universitätsstandorte wechselte: 1962/63 in Münster i.W. sowie 1971 und 1983 Freiburg i.Br. - Bei seinem Studienaufenthalt in Freiburg 1971 wurden die frühen Kontakte der Bonner Zeit (1954) vertieft und die Kooperation auf interessierte Kollegen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ausgedehnt.

Zu dieser Zeit entstand auch die von uns vertretene Konzeption, die Institution "Gemeinsame Seminare" zu schaffen, an der Mitglieder der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten Nagoya und Freiburg teilnehmen und die abwechselnd jährlich in Japan und in der Bundesrepublik Deutschland stattfinden sollten. K. Jojima ergriff - wie so oft - die Initiative und sprach die Einladung für das erste Gemeinsame Seminar 1977 in Nagoya aus - im Oktober 1989 wurde das 12. Gemeinsame Seminar in Freiburg veranstaltet! In

dieser Zeitspanne von zwölf Jahren wurde mehr getan, als Seminare zu organisieren sowie ihre Ergebnisse in 10 japanischen und 7 deutschen/englischen Publikationen auszuweisen. Es wurde ein Austausch von Studierenden (Doktoranden) praktiziert, jüngeren Dozenten wurden längere Forschungsaufenthalte ermöglicht und die Zusammenarbeit zwischen Professoren intensiviert. Und als das Fundament breit und fest genug war, wurde das gemeinsame Haus in der institutionellen Zusammenarbeit gebaut: Nach zehnjähriger konkreter und erfolgreicher Kooperation wurde 1986 das Partnerschaftsabkommen Nagoya-Freiburg unterzeichnet!

K. Jojima hat sich für diese Zusammenarbeit seit Mitte der 70er Jahre unermüdlich eingesetzt; dafür gebührt ihm Dank!

Über das wissenschaftliche Werk von K. Jojima gibt die Liste der Veröffentlichungen Auskunft, die dieser Festschrift beigelegt ist. Nur eine der Buchpublikationen soll genannt werden: "Ökonomie und Physik" (1985); diese "neue Dimension der interdisziplinären Reflexion", die in Freiburg entwickelt wurde, hat in relativ kurzer Zeit bereits zu einer fruchtbaren Diskussion geführt.

Zum Verstehen von Person und Persönlichkeit von K. Jojima gehört mehr als nur die Kenntnis seiner wirtschaftswissenschaftlichen Werke: Er besitzt einen starken Hang zu Gesang und Dichtung und bringt dieses auch in seinem Lebensalltag - wo immer möglich - zum Ausdruck: Als wir Freiburger im Frühjahr 1988 in Yokkaichi der Rede des Gründungsrektors K. Jojima zur Eröffnung der neuen Universität Yokkaichi zuhören durften, beendete er diese mit einem Lied, von seiner kraftvollen Stimme getragen. In frühen Jahren (1953) wirkte er mit an der deutschen Übersetzung der Novellen von R. Akutagawa ("Der Chrysanthemenball"), der für seine ausgewogene Form der Darstellung der alten Hofkultur gerühmt wird. K. Jojima verwirklichte sogar ein Romanvorhaben: "Der Hafen Dairen" ist eine romanhafte Erzählung um seine Geburtsstadt in der Mandchurei; vielleicht der Versuch, ein Stück der Kindheit zurückzugewinnen. So ist wahrscheinlich auch der Satz zu verstehen: "Zur Ruhe der Seele, der Heimat ein Requiem gesungen - nach Westen gewandt". - Wir in Freiburg sind bei jedem Jahresende demgegenüber "nach Osten gewandt"; mit Spannung erwarten wir die Festtagsgrüße von K. Jojima in feinstem Versmaß gereimt!

Und noch ein weiterer Wesenszug unseres Jubilars: Bei aller Liebe zu Freiburg, Bonn, Münster und Berlin - seine Urlaubstage verbringt

er in Tirol! Er hat nicht nur die Landschaft und seine Menschen durch "Auf der Reise in Tirol" beschrieben, sondern auch ein Stück Baukultur dieser Region mit seinem Tiroler Haus nach Japan gebracht. Im Innern ist dann allerdings (fast) alles japanisch: Es gibt das Furo, in dem der Gast als erster badet, und die Tatami-Matten für die Nachtruhe; letztere ist allerdings für den Gast oft sehr kurz, weil der große Kellervorrat an Bischoffinger Weinen vom Kaiserstuhl nach Furo-Bad und im Yukata-Mantel besonders gut mundet!

Das Liebenswerteste an K. Jojima: Er ist wie kaum ein anderer weitgereister Wissenschaftler seines Landes im Innern seiner Seele ein Japaner in allen seinen Lebensgewohnheiten geblieben. Eine anekdotenhafte Geschichte, für viele, die dieses belegt: Während seines ersten Freiburger Aufenthaltes machte Jojima oft ausgedehnte Spaziergänge im Schwarzwald. Das diente weniger der Erholung, dafür war "arbeitsteilig" Tirol vorgesehen, sondern der Sicherung des reichhaltigen Angebots der Mahlzeiten, wie sie in Japan üblich sind: Jojima suchte mit großer Ausdauer Kräuter, Wildfrüchte und Wurzeln, die eine japanische Tafel nun einmal verlangt und die Jojimas Lebensqualität entscheidend mitprägten.

Der Gedanke, K. Jojima - seine Person und sein Werk - durch diese Festschrift zu würdigen und zu ehren, entstand spontan in Freiburg. Mit der gleichen Spontaneität erklärten sich Kollegen unserer Fakultät und jene, die früher einmal zu ihr gehörten, bereit, Beiträge zu dieser Publikation zu leisten. Ihnen allen gilt der Dank des Herausgebers.

Zu danken ist Herrn M. Kimmig für die große Sorgfalt der Redaktion, Herrn H.-D. Köhne für die Layout-Gestaltung sowie den Damen des Sekretariats des Instituts für Entwicklungspolitik U. Herrel, F. Rißel und H. Schönenberger für das Schreiben der Manuskripte.

Ein besonderer Dank gebührt dem Verlag Duncker & Humblot für die großzügige Förderung der Herausgabe dieser Festschrift.

Theodor Dams